

## **Ein Wintersemester in Åbo / Turku, Finnland.**

Erfahrungen von mir, [REDACTED], während meines Studiums an der **Åbo Akademi University** im **Wintersemester 2008/2009**:

### **Infos zum Thema *Planung*.**

Bevor man sich auf den Weg nach Finnland machen kann, müssen erst noch einige wichtige Dinge erledigt werden. Nachdem man von Frau Hartz per Mail bescheid bekommen hat, dass man einen Erasmus-Platz an der Åbo Akademi erhalten hat und man diesen angenommen hat, heißt es erst einmal warten.

Irgendwann bekommt man dann eine e-Mail vom dortigen International Center, dass man demnächst Post aus Åbo mit allen weiteren Informationen erhält. Wenn man dann schon fast gar nicht damit rechnet, kommt Anfang April ein großer Umschlag aus Finnland mit zahlreichen Zetteln und Broschüren, die dich auf dein Auslandsstudium vorbereiten sollen, bzw. über den weiteren Ablauf informieren.

Das vorerst wichtigste Formular im Umschlag, das bis zu einer gewissen Frist wieder in Finnland sein muss, ist eine Art Bewerbung an der Uni selber – keine Angst, den Platz hat man sicher, es handelt sich nur um eine Formalität. Dieses Formular gilt es auszufüllen und dann mit dem learning-agreement wieder nach Finnland zurück zu schicken. Informationen zu den angebotenen Kursen befinden sich auch im Umschlag. Allerdings ist es möglich, dass sich am Kursangebot noch ein Wenig ändert, aber das erfährt man spätestens während der Einführungswoche (siehe unten) in Åbo. In der Woche wird das learning-agreement sowieso noch einmal im persönlichen Gespräch mit jemandem vom International Center besprochen und es können Änderungen problemlos vorgenommen werden.

Neben dem Bewerbungsformular und den Infos zu den Kursen sind im Umschlag auch alle Informationen zum weiteren Vorgehen erhalten. Zum Beispiel findet man Infos über die Wohnmöglichkeiten (siehe unten). Für ein Wohnheimzimmer muss man sich im Vorfeld bewerben, bzw. anmelden. Dazu muss online ein Formular ausgefüllt werden. Genaue Infos dazu findest du in den erhaltenen Informationen. Dort liest man auch zum ersten Mal vom so genannten starting-package. Dabei handelt es sich um eine Box, die lauter nützliche Sachen enthält und gegen eine Pfand und eine geringe Gebühr von dir ausgeliehen werden kann.

In der Box befinden sich 2 Vorhänge, ein Kopfkissen, eine Bettdecke, ein Messer, eine Gabel, ein Teelöffel und eine Esslöffel, ein scharfes Messer, ein tiefer sowie eine flacher Teller und auch noch ein oder zwei weitere nützliche Gegenstände, die man sonst kaufen müsste.

Wenn man sich entschließt solch ein starting-package auszuleihen, was ich auf jeden Fall empfehlen kann, muss man dies im Vorwege mitteilen; wie und wo, steht auf dem Infoblatt.

Mit den Informationen auf dem Umschlag werden eigentlich alle Fragen beantwortet. Falls doch noch irgendwelche Unklarheiten bestehen, kann man sich natürlich auch vertrauensvoll an der International Center in Åbo wenden.

### **Nun zu den persönlichen Vorbereitungen.**

Da die Åbo Akademi eine schwedischsprachige Uni ist, empfiehlt es sich im Vorwege einen Schwedischkurs zu belegen. Zwar kommt man auch auf englisch ohne Probleme durch den Alltag, allerdings stößt es auf Begeisterung bei den finnischen Studenten, wenn man ein wenig Schwedisch kann bzw. es wenigstens versucht. Des Weiteren ist es auch nicht verkehrt ein wenig Schwedisch zu können, um beispielsweise Hinweisschilder zu verstehen. Schwedisch Kurse kann man kostenlos am Institut für Skandinavistik bei uns an der CAU belegen.

## **Schwedisch in Finnland???**

Nun habe ich die ganze Zeit über Schwedisch berichtet, warum? Åbo liegt doch in Finnland!

Das ist natürlich richtig, aber was die meisten nicht wissen, Schwedisch ist die 2. gleichberechtigte Amtssprache in Finnland. Aus diesem Grund haben beispielsweise auch sämtliche Straßen zwei Namen, einen finnischen und einen schwedischen.

Wie stark die schwedische Sprache im Alltag verwendet wird, hängt sehr von der Region ab. Speziell an der Westküste gibt es Regionen in denen fast nur schwedisch gesprochen wird. In Åbo ist dies allerdings nicht der Fall. Dort sprechen nur relativ wenige Menschen schwedisch, bzw. nur wenige wollen es. Wenn man sich entschließt Schwedisch zu lernen, kann man dies also nur an der Uni in der Praxis üben. Dort aber so viel und oft man möchte, da Schwedisch dort die offizielle Sprache ist.

An dieser Stelle möchte ich denjenigen, der vor seiner Abreise kein Schwedisch lernen, gerne auch einmal kurz auf die Aussprache des Namens der Stadt hinweisen, in der du eventuell studieren wirst. Auf Finnisch heißt sie Turku und man spricht es so aus, wie es geschrieben wird – das ist wohl die einzige einfache Regel der finnischen Sprache. Auf Schwedisch heißt Turku Åbo, wobei man den ersten Buchstaben nicht wie ein deutsches A sondern wie ein deutsches O ausspricht.

Nach dem kurzen Einschub nun **weitere Informationen zur persönlichen Planung** im Vorwege.

Irgendwann im Frühjahr bevor es los geht ins Ausland bekommst du eine e-Mail vom Kieler International Center und sie machen Werbung für einen intensiven Sprachkurs vor Ort – genannt EILC (siehe unten). Wenn du dich dazu entschließt daran teilzunehmen, was ich wärmstens empfehlen kann, musst du dich fristgerecht bewerben. Alles weiter zu der Bewerbung steht in der e-Mail vom IC.

Da Finnland bekanntlich in der EU liegt, benötigt man eigentlich keinen Reisepass um einreisen zu dürfen. Allerdings kann er doch ganz nützlich sein, da der Personalausweis zum Beispiel beim Eröffnen eines Kontos (siehe unten) nicht immer akzeptiert wird, außerdem werden auch Fahrten nach St. Petersburg und Moskau organisiert. Wer sich die Möglichkeit offen halten möchte, dort hinzufahren, sollte sich also rechtzeitig um einen Reisepass kümmern. Es dauert 4 bis 6 Wochen, wenn ich mich richtig erinnere.

## **Infos zum Thema *Anreise*.**

Nun noch zu einem der wichtigsten Dinge, die es zu organisieren gibt, der Anreise.

Um nach Finnland zu kommen, gibt es drei Möglichkeiten.

Die einfachste wäre mit Sicherheit mit dem eigenen PKW und der Fähre von Rostock nach Helsinki zu fahren. Eine Alternative dazu wäre das Flugzeug.

Damit hat man mehrere Reisemöglichkeiten. Zum einen kann man über Kopenhagen direkt nach Åbo fliegen, zum anderen gibt es einen Flughafen in Tampere und einen in Helsinki. Von beiden Flughäfen fahren Busse nach Åbo. Wenn man mit dem Flugzeug fliegen möchte, ergibt sich ein Problem spätestens kurz vor der Abreise beim Packen, man darf nur sehr begrenzte Mengen an Gepäck mitnehmen.

Aus dem Grund bin ich per Bahn und Fähre nach Åbo gefahren. Das heißt, ich bin morgens um kurz nach 7 in Hamburg mit dem Zug nach Kopenhagen gefahren (Tickets ab 29€) und von dort aus mit der Bahn nach Stockholm. Den Preis dieser Fahrt weiß ich leider nicht mehr, zudem er auch sehr stark von der Jahreszeit, Wochentag und Uhrzeit abhängt. Am Ende dieses Berichtes findest du eine Liste mit einigen Links, unter anderem auch dem für die

schwedische Bahn, wo man sich gute Verbindungen raussuchen kann. Auf der Seite der Deutschen Bahn erhält man nämlich keine Preisauskünfte zu den Fahrten im Ausland.

Zurück zu meiner Anreise. In Stockholm angekommen bin ich mit dem Taxi zum Fähranleger gefahren. Falls du dich ebenfalls zu dieser Anreise entschließt, darfst du nicht vergessen Schwedische Kronen dabei zu haben!

In Stockholm hatte ich insgesamt eine gute Stunde Aufenthalt und dann ging es um 19 Uhr auch schon mit der Fähre los nach Åbo, wo man am nächsten Morgen um 7 Uhr ankommt. Alles in allem hat die Fahrt also ungefähr 24 Stunden gedauert, wobei man auf der Fähre natürlich schlafen kann.

### **Infos zum Thema *Ankunft* und den ersten Tagen.**

In Åbo angekommen, wurde ich dann direkt am Fähranleger von einer Tutorin in Empfang genommen.

#### **Tutor**

In Åbo hat jeder Austauschstudent einen Tutor. Jeder Tutor wiederum hat zwischen 6 und 8 Austauschstudenten. Der Tutor ist dein Ansprechpartner vor Ort und wird gerade in den ersten Wochen eine super Hilfe dabei sein, dich zurechtzufinden.

Ich wurde allerdings nicht von meiner eigentlichen Tutorin begrüßt, sondern von einer der beiden Tutorinnen, die uns während des EILC betreut haben.

#### **EILC**

Beim EILC handelt es sich um einen Erasmus Intensive Language Course, der, wie der Name schon sagt, ebenfalls zum Erasmus Programm gehört und dementsprechend gefördert wird. Wie oben schon erwähnt, kann ich eine Teilnahme nur empfehlen. Der Kurs findet in den letzten 3 Wochen vor dem Beginn der Einführungswoche direkt an der Åbo Akademi statt. In dem Kurs sitzt man mit 15 weiteren StudentInnen, die zum Teil im Anschluss an den Kurs nach Helsinki oder Vasa zum Studieren gehen. Im Kurs werden keinerlei schwedisch Kenntnisse vorausgesetzt und man hat jeden Tag 3 bis 4 Stunden Sprechunterricht. Wenn man schon Vorkenntnisse in Schwedisch hat, kann man den Kurs auch wunderbar zum Auffrischen nutzen.

Da auch die Kultur des Landes zu den Inhalten des Kurses zählt, hat man ein bis zwei Mal pro Woche im Anschluss an den Sprachkurs noch eine Vorlesung mit kulturellen Inhalten. Des Weiteren werden jeden Samstag Ausflüge unternommen, z.B. in das Schloss von Åbo oder auf eine Insel, wo wir in einer Sauna waren und anschließend gegrillt haben. Abgeschlossen wird der Kurs mit einer Klausur und einer kurzen mündlichen Prüfung. Das erfolgreiche Bestehen berechtigt dann zur Teilnahme am Schwedisch Kurs Niveau II während des Semesters.

Nachdem ich dann von Anna, meiner Tutorin, abgeholt wurde, ging es noch am gleichen Tag zu meiner Unterkunft, dem International Center, wo ich das starting-package bekommen habe und zu einer Bank, um mir ein Bankkonto zu eröffnen. Das ist sehr unkompliziert, allerdings benötigt man wie gesagt bei einigen Banken einen Reisepass.

### **Infos zum Thema *Unterkunft*.**

In Åbo gibt es verschiedene Studentenwohnheime, die größten sind das student village und Kuunsilta. Auf der Homepage der Wohnheimverwaltung gibt es jeweils Beschreibungen der einzelnen Wohnheime. Ich kenne eigentlich nur das student village und Kuunsilta, wo ich

gewohnt habe. Im student village wohnen sowohl finnische als auch Austauschstudenten auf langen Fluren zusammen; jeder hat ein eigenes Badezimmer und je Flur gibt es eine große Küche, die sehr häufig als Partyraum umfunktioniert wird. Genau das ist auch ein Nachteil daran, wenn man im student village wohnt. Wenn man den falschen Flur erwischt, kann man sich nicht mehr aussuchen, ob man ein wenig Party machen möchte oder doch lieber schlafen möchte, da man nächsten Tag früh zur Uni muss.

Daher kann ich als Wohnheim Kuunsilta empfehlen. Es liegt zwar etwas weiter außerhalb, aber mit dem Fahrrad oder Bus ist man innerhalb von 15 Minuten in der Uni und binnen 10 Minuten im student village.

In Kuunsilta wohnt man in 3er WGs, teilt sich ein Bad, eine Toilette und die Küche inkl. Wohnraum. Die Zimmer sind mit einem Schreibtisch, Stuhl, Bett, Schrank, Regal und einer Schreibtischlampe ausgestattet. Das Bett ist allerdings etwas gewöhnungsbedürftig, da der Lattenrost ein Brett mit Löchern ist und die Matratze auch ziemlich dünn ist – aber das ist in den anderen Wohnheimen auch nicht anders.

In Kuunsilta gibt es direkt neben dem Wohnheim einen Platz zum Fußball spielen und ein Wald mit einer wunderbaren Laufstrecke ist auch gleich auf der anderen Straßenseite. Außerdem gibt es zwei Saunen, die man mieten kann. Pro Stunde kostet es 2€ insgesamt. Da eine der beiden aber so groß ist, dass 8, zu Not auch 10 bis 11 Leute hineinpassen, kann man sich mit dem mieten abwechseln und es kostet so gut wie nichts, selbst wenn man jeder Woche ein bis zwei Mal saunen geht.

Nicht weit entfernt – gute 5 bzw. 10 Minuten zu Fuß – gibt es zwei Supermärkte, in denen man alles bekommt, was man benötigt. Der etwas weiter entfernte ist vergleichbar mit Citti, der andere mit Sky, Edeka etc.

Für welches Wohnheim man sich auch entscheidet, auf dem Bewerbungsformular findet man kein Feld, in das man seinen Wunsch hinein schreiben kann. Allerdings gibt es ein Feld für Kommentare. Ich habe meinen Wunsch in das Feld geschrieben und er ist erhört worden.

### **Infos zum Thema *Åbo*.**

In Åbo wohnen knappe 200.000 Einwohner. Da die Stadt in ihrer langen Geschichte einige Male abgebrannt ist, ist die Architektur nicht besonders beeindruckend. Da direkt durch die Stadt allerdings ein Fluss fließt, gibt es schon sehr schöne Ecken. Außerdem hat Åbo ein Schloss, ein Marine Museum, eine der bekanntesten Kirchen Finnlands direkt auf dem Campus und ein sehr gut erreichbares Zentrum mit einer alten Markthalle zu bieten. Auch für das Abendprogramm ist natürlich etwas dabei. So gibt es eine bei Austauschstudenten sehr beliebte Disco, noch 2 bis 3 weitere sowie diverse Bars und Kneipen, in denen man die finnischen Trinkgewohnheiten kennen lernen kann.

Für die etwas ruhigeren Abende gibt es nicht weit vom Stadtzentrum entfernt eine öffentliche Sauna direkt an der Ostsee. Einen Besuch dort kann ich nur empfehlen. An dieser Stelle sei auch noch kurz erwähnt, dass man in Finnland in Badebekleidung in die Sauna geht, wenn man mit mehreren zusammen ist.

### **Infos zum Thema *Einführungswoche und Studium*.**

In der letzten Woche vor dem Start des Semesters gibt es eine Einführungswoche für alle Austauschstudenten.

Wenn man – so wie ich – an dem Sprachkurs teilgenommen hat, ist man inzwischen schon 3 ½ Wochen in Åbo und kennt sich auch schon ein bisschen aus. Trotzdem sollte man zu den angebotenen Veranstaltungen hingehen, da man etwas über die angebotenen Kurse erfährt, neue Leute kennen lernt und auch sonst viele nützliche Infos erhält.

Dort lernt man im Übrigen auch seinen Tutor für die nächsten 5 bzw. 10 Monate kennen. Während der Einführungswoche legt man dann auch fest, welche Kurse man belegen möchte.

Hier eine Auflistung meiner Kurse:

- **ecological economics:** einer der beiden VWL Kurse, die auf Englisch angeboten wurden. Er wird von Prof. Requate anerkannt und ist eigentlich ganz interessant, wenn auch manchmal ziemlich langweilig, da grundlegende Gedankengänge wie Angebot und Nachfrage erklärt werden. In diesem Kurs hat man auch die Möglichkeit zusätzlich eine Hausarbeit zu schreiben, die man sich wahrscheinlich als Seminar anrechnen lassen kann.
- **international financial markets:** Dies ist der andere VWL Kurs, der auf Englisch angeboten wird. Ob er anerkannt wird, weiß ich noch nicht, da ich noch nicht mit Prof. Lux gesprochen habe. Wenn ihr dies hier lest, könnt ihr mir ja einfach eine Mail schreiben und fragen, dann müsste ich es ja wissen.
- **arbetsmarknadsekonomie (Arbeitsmarkt Ökonomie):** Diesen Kurs habe ich auf Schwedisch gehört. Ich wollte einfach mal ausprobieren, wie es so ist einen Kurs auf Schwedisch zu hören und habe daher vor Beginn des Kurses eine Mail an die Dozentin geschrieben und gefragt, ob ich die Klausur auf Englisch schreiben dürfe. Das war für sie kein Problem und da ich ganz gut mitgekommen bin, habe ich es dann auch so gemacht. Dass mir dieser Kurs allerdings angerechnet wird bezweifle ich stark, da das Niveau nicht mit dem von Arbeitsmarkt Ökonomie bei Prof. Snower zu vergleichen ist. Aber eine gute Möglichkeit Schwedisch zu lernen ist es allemal.
- **Mikroteori I (Mikro):** Nachdem ich den eben beschriebenen Kurs auf Schwedisch gehört habe, habe ich mir überlegt noch einen auf Schwedisch zu hören, der in der 2. Semesterhälfte geblockt angeboten wurde. Meine Wahl ist dabei auf einen Mikro Kurs gefallen. Hundertprozentig weiß ich auch noch nicht, ob ich ihn als Mikro I einbringen kann, im Prinzip sollte es aber kein Problem sein, da wir die gleichen Themen behandelt haben und das Niveau auch vergleichbar war. Dieser Kurs war auf jeden Fall der beste Kurs, den ich in Finnland belegt habe.

Wie dir sicherlich aufgefallen ist, wurden in dem Semester als ich da war, nur zwei VWL Kurse auf Englisch angeboten, was sicherlich einer der negativen Punkte meines Studiums in Åbo war. Allerdings gab es diverse BWL Kurse, die wir ja auch belegen können/müssen. Außerdem gibt es eigentlich eine Kooperation mit der Turku School of Economics, allerdings wurde diese zu dem Zeitpunkt gerade umstrukturiert, wodurch wir dort keine Kurse belegen konnten. Ob es inzwischen wieder möglich ist, müsste mit einer Mail an der International Center leicht raus zu finden sein. Lass dich davon also nicht abschrecken.

Außerdem besteht ja auch die Möglichkeit Kurse auf Schwedisch zu belegen. In den beiden Kursen, die ich belegt habe, war ich der einzige Austauschstudent, wodurch man zwangsläufig mit finnischen Studenten in Kontakt kommt. Die anderen Austauschstudenten haben kaum Kontakt zu einheimischen Studenten gehabt, was ich ein bisschen schade gefunden hätte. Ich habe sehr viel mit zwei Finnen aus dem Mikro Kurs unternommen, wodurch ich auch gleich viel bessere Einblicke in die Kultur und das Leben in Åbo erhalten habe und natürlich auch noch weitere Finnen kennen gelernt habe. Das war wohl auch die beste Erinnerung, die ich an meinen Auslandsaufenthalt in Åbo habe.

### **Infos zum Thema *Leben als Austauschstudent.***

Wie eben schon einmal kurz erwähnt, hatten sehr wenige Austauschstudenten Kontakt mit finnischen Studenten. Dies liegt wohl zum einen daran, dass die meisten Austauschstudenten

sehr dicht beieinander wohnen und es sich gleich in der Einführungswoche Gruppen bilden. Wenn man dann erst einmal ein paar Leute gefunden hat, mit denen man etwas unternehmen kann, ist der Drang neue Leute kennen zu lernen natürlich wesentlich geringer.

Ein weiterer Grund sind die angebotenen Veranstaltungen. An der Åbo Akademie gibt es eine Hochschulgruppe (ESN), die Veranstaltungen speziell für Austauschstudenten organisieren – seien es Ausflüge, typisch finnische Sitzpartys oder Rallyes, um die Stadt kennen zu lernen.

Da dort wie gesagt fast nur Austauschstudenten sind, lernt man eher sehr viele Studenten aus anderen Teilen der Welt kennen, als heimische.

Wie mir einige Freunde berichtet haben, die zu der Zeit auch gerade im Ausland waren, bzw. ich auch selber hier in Jönköping<sup>1</sup> erfahre, ist es wohl überall so, wo recht viele Austauschstudenten sind, dass man eher mit Austauschstudenten zu tun hat, als mit heimischen, was aber natürlich nicht zwangsläufig schlecht ist.

Da das Leben in Finnland natürlich auch finanziert werden möchte, nun noch etwas zum Thema **Kosten**.

Die Miete für ein Zimmer in Kuunsilta beträgt ungefähr 200€ warm. Ein Zimmer im student village ist ein bisschen teurer.

Wohnt man in Kuunsilta kann man sich eine Monatskarte für den Bus kaufen, die ungefähr 40€ kostet. Ich habe mir allerdings am Anfang ein gebrauchtes Fahrrad gekauft, da man damit wesentlich flexibler ist, und es natürlich auch günstiger ist.

Die Kosten für Lebensmittel sind schon etwas teurer als in Deutschland, allerdings habe ich im Vorwege mit einem größeren Preisunterschied gerechnet. Am Größten ist er bei Obst und Fleischwaren.

Wesentlich günstiger als in Deutschland sind die Handykosten in Finnland. Am Anfang habe ich mir eine prepaid-Karte gekauft (Provider: dna), mit der ich SMS für 3 Cent (auch nach Deutschland!!!) verschicken konnte. Das Telefonieren innerhalb Finnlands war ähnlich günstig. Ich empfehle auf jeden Fall mit zwei Handys nach Finnland zu reisen, einem für die deutsche SIM-Karte und einem für die finnische, das erleichtert einiges.

Je nach Konsumgewohnheiten würde ich sagen, dass man ca. 20€ bis 30€ pro Monat mehr für Lebensmitteln einplanen sollte, wobei der Alkohol nicht mit eingerechnet ist ☺

Da man als Austauschstudent natürlich auch gerne etwas von der Gegend in der man nun wohnt sehen möchte, nun noch eine Liste **möglicher Ausflugsziele**:

- Helsinki,
- Naantalli (dort gibt es auch die MoominWorld)
- Tampere
- Tallinn, eine sehr schöne Altstadt
- Riga, ebenfalls eine wunderschöne Stadt
- Moskau (organisiert von ESN)
- St. Petersburg, sehr zu empfehlen (organisiert von ESN)
- das Schären-Gebiet Finnlands
- Lappland (organisiert von ESN)
- Stockholm

---

<sup>1</sup> Ich habe ein Erasmus Jahr auf 2 Hochschulen aufgeteilt. Im WS war ich in Åbo und jetzt im SS bin ich in Jönköping, Schweden. Am Ende erfolgt daher auch noch ein kurzer Vergleich meiner beiden Semester.

## **Fazit und Vergleich zu meinem Auslandssemester in Jönköping.**

Das Semester in Finnland hat mir sehr gut gefallen und ich könnte mir kein besseres Auslandssemester vorstellen!

Aus diesem Grund hat es mir auch wesentlich besser gefallen, als das Semester in Jönköping. Gründe gibt es dafür mehrere.

Zum einen liegt es an der Uni selber. Die Uni in Finnland war wirklich toll, wo hingegen die Uni in Jönköping ihrem Namen einer Business School gerecht wird und die Strukturen eher darauf ausgerichtet sind, dass aus den Studenten später selbstständige Unternehmer werden, als gute Volkswirtschaftler. Außerdem sind in Jönköping so viele internationale Studenten, dass es noch schwerer ist, mit heimischen Studenten in Kontakt zu kommen, als in Finnland.

In Åbo hat mir außerdem die Betreuung als Austauschstudent wesentlich besser gefallen – sei es vom International Center (Stichwort: starting-package), als auch von den Tutoren. In Jönköping gibt es zwar auch eine Art Tutor, aber einige Kontaktstudenten sind nicht darauf vorbereitet und wenn sie selber erst im ersten Jahr sind und nicht aus Jönköping kommen, bringt es nicht besonders viel.

Besonders hervorzuheben ist an dieser Stelle auch die Hochschulgruppe ESN in Åbo. Sie organisieren wirklich viele Aktivitäten und Ausflüge.

Ein vierter Grund sind die einzelnen Wohnheime. In Jönköping liegen sie zum Teil sehr weit auseinander, wohingegen in Åbo alles gut zu erreichen ist.

Der einzige Punkt der eher für Jönköping als für Åbo spricht, ist dass es in Schweden leichter ist, die schwedische Sprache im Alltag zu anzuwenden. Lernt man in Finnland allerdings einheimische Studenten kennen, ist dies auch dort kein Problem.

Diese hier geäußerte Kritik an meinem Auslandssemester in Jönköping ist zweifelsohne Kritik auf sehr hohem Niveau, da mir das Semester in Jönköping ebenfalls gut gefallen hat, allerdings gefiel mir mein Studium an der Åbo Akademi wie gesagt noch besser und ich kann jedem empfehlen, dort hinzugehen – sei es für ein Semester oder auch für ein Jahr.

Des Weiteren kann ich empfehlen, an zwei verschiedene Hochschulen zu gehen, so wie ich es getan habe, da man so die Gelegenheit bekommt, in zwei verschiedenen Ländern Erfahrungen zu sammeln. Allerdings empfiehlt es sich meiner Meinung nach, kleinere Städte wie Åbo und Jönköping zu wählen, da die Eingewöhnungszeit in Großstädten wie beispielsweise Stockholm schon um einiges länger sein dürfte.

Würde ich jetzt vor der Wahl stehen, wo ich gerne studieren möchte, würde ich alles wieder genau so machen; also erst nach Åbo und dann nach Jönköping.

Ich wünsche dir viel Spaß im Ausland und falls irgendwelche Fragen auftauchen, schreibt mir eine e-Mail an [REDACTED]

[REDACTED]

### **wichtige Links für den Anfang**

[www.abo.fi](http://www.abo.fi) : Åbo Akademi

[www.sj.se](http://www.sj.se) : schwedische Eisenbahngesellschaft

[www.vikingline.de](http://www.vikingline.de) : Vikingline (Fähre)

[www.stenaline.de](http://www.stenaline.de) : Stena-Line (Fähre)

[www.matkahuolto.fi/en/](http://www.matkahuolto.fi/en/) : Distanzbusse in Finnland

[www.tys.fi/](http://www.tys.fi/) : Wohnheimverwaltung in Åbo